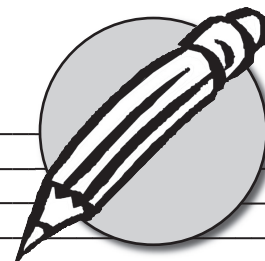


Rahab versteckt die Kundschafter



3 Der König schickte sofort Soldaten zu Rahab. Sie befahlen ihr: «Bring die Männer heraus! Sie wollen unser Land auskundschaften.»

4 Rahab aber hatte die beiden Israeliten versteckt und stellte sich ahnungslos: «Ja, diese Männer sind bei mir gewesen. Ich wusste aber nicht, wo sie herkamen.

5 Sie brachen wieder auf, als es dunkel wurde und das Stadttor geschlossen werden sollte. Ich kann nicht sagen, wohin sie gegangen sind. Wenn ihr ihnen schnell nachlauft, holt ihr sie bestimmt ein.»

6 Rahab hatte die Israeliten auf ihr Flachdach gebracht und unter Flachsstengeln versteckt, die dort aufgeschichtet waren.

7 Die Soldaten des Königs nahmen die Verfolgung auf und eilten in Richtung des Jordanübergangs davon. Unmittelbar hinter ihnen wurde das Stadttor geschlossen.

8 Bevor die beiden Israeliten sich schlafen legten, stieg Rahab zu ihnen auf das Dach

9 und sagte: «Ich weiß, dass der Herr eurem Volk dieses Land geben wird. Wir haben große Angst. Jeder hier zittert vor euch.

10 Wir haben gehört, daß der Herr euch einen Weg durch das Schilfmeer gebahnt hat, als ihr aus Ägypten gekommen seid. Wir wissen auch, was ihr mit den Amoritern und ihren Königen Sihon und Og auf der anderen Jordanseite gemacht habt: Ihr habt sie ausgelöscht.

11 Als wir das hörten, waren wir vor Angst wie gelähmt. Jeder von uns hat den Mut verloren. Der Herr, euer Gott, ist der wahre Gott oben im Himmel und hier unten auf der Erde.

12 Deshalb flehe ich euch an: Schwört mir jetzt beim Herrn, dass ihr meine Familie und mich verschont, denn ich habe auch euch das Leben gerettet. Bitte gebt mir einen Beweis dafür, dass ich euch vertrauen kann.

13 Lasst meine Eltern und Geschwister und alle ihre Angehörigen am Leben. Rettet uns vor dem Tod!»

14 Die Männer antworteten ihr: «Wenn ihr uns nicht verrätet, stehen wir mit unserem Leben dafür ein, dass euch nichts getan wird. Wenn der Herr uns dieses Land gibt, werden wir unser Versprechen einlösen und euch verschonen.»

15 Rahabs Haus lag an der Stadtmauer. So konnte sie die Männer durch eines ihrer Fenster mit einem Seil hinunterlassen, um ihnen zur Flucht zu verhelfen.

16 Sie riet ihnen: «Lauft erst ins Bergland, damit euch die Verfolger nicht finden! Versteckt euch dort drei Tage, bis sie zurückgekehrt sind. Danach geht, wohin ihr wollt.»

17 Die beiden Männer sagten zu ihr: «Der Eid, den wir dir gegeben haben, bindet uns nur unter diesen Bedingungen:

18 Wenn unsere Soldaten hier eintreffen, musst du das rote Seil, an dem du uns jetzt hinablässt, an dein Fenster binden. Und deine Eltern, deine Geschwister und alle Verwandten müssen hier bei dir im Haus sein.

19 Jeder, der nach draußen geht, ist selbst verantwortlich für seinen Tod. Wer aber bei dir im Haus bleibt und trotzdem angegriffen wird, für den stehen wir mit unserem Leben ein.

20 Solltest du uns aber verraten, ist unser Eid ungültig!»

21 «Einverstanden», antwortete Rahab. Dann half sie ihnen, ins Freie zu gelangen. Als sie fort waren, band Rahab das rote Seil ans Fenster.

Josua 2, 3-21 (Hoffnung für Alle)